

in Steppengebenden beweisen: N. SARUDNY erbeutete zweimal im Spätherbst bezw. Winter ein Haselhuhn bei der Stadt Orenburg (die nächsten Brutplätze der Art liegen im mittleren Uralgebiet, einige hundert Kilometer weiter nördlich).

Kleine Beobachtungen über den Schwalben-Frühjahrszug im Gebiet des Golfs von Genua.

Von Gerhard Warnke, Pillau.

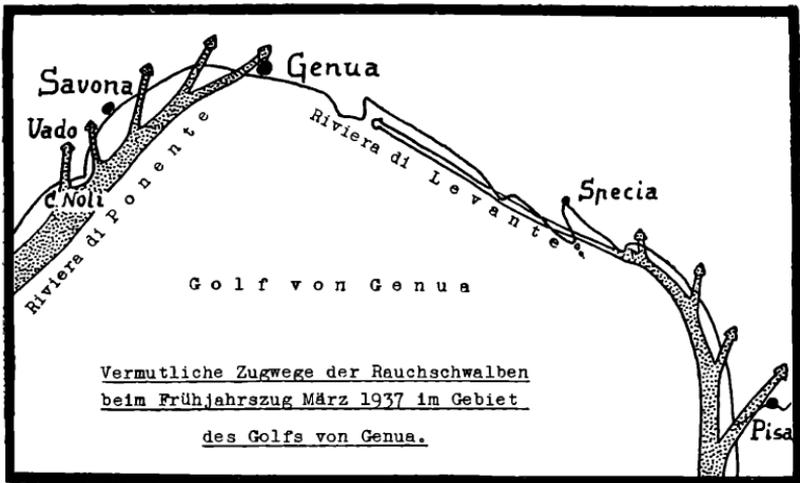
In Vz 6 S. 77—79 teilt NIETHAMMER seine gelegentlich einer Nordsüd-Fahrt an der italienischen Adriaküste gemachten Beobachtungen über die Leitwirkung der italienischen Küste für den Frühjahrsschwalbenzug mit. Es ergab sich, daß die Küste offensichtlich von den Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) als Leitlinie benutzt wurde, da trotz des an beiden Beobachtungstagen im Gebiet der Küste sehr beträchtlichen Durchzuges auch nur wenig binnenlandwärts kein Zug mehr zu beobachten war. Auffällig an diesen Beobachtungen ist die nordwestliche Zugrichtung, die der normalen Frühjahrszugrichtung widerspricht und ein mehr oder weniger frühes Abbiegen von der durch den Küstenverlauf induzierten Zugrichtung nötig macht, sofern es sich nicht um oberitalienische Brutschwalben handelt. Auch die von NIETHAMMER zwischen dem 11. und 23. IV. 34 im Gebiet des Monte Gargano beobachteten Rauchscharwen-Trupps hatten dieselbe Zugrichtung.

Im Frühjahr 1937 (25. III.—6. IV.) hatte Verf. Gelegenheit zu ähnlichen Beobachtungen an der italienischen Rivieraküste, deren kurze Mitteilung die etwaigen Besucher dieser Gebiete zu planmäßiger Beobachtung anregen möchte.

Das Frühjahr 1937 zeichnete sich (wie sicher noch in Erinnerung) auch für Oberitalien durch ungewöhnliche Kälte und unfreundliche Witterung aus, sodaß der Zug in der Beobachtungszeit noch sehr spärlich war und eigentlich erst anzuhoben begann. Trotzdem ergaben sich einige bemerkenswerte Eigentümlichkeiten.

Schon in Bozen stellte ich am 25. und 26. III. neben bereits recht lebhaftem Zug von Buchfinken (*Fringilla coelebs*) einen geringen Schwalbenzug fest, der sich in Richtung des Eisacktales nach NO vollzog. In Genua war der Durchzug von Rauchschwalben auf den ersten Blick sofort auffallend gering. Erst am 29. III. war trotz etwa gleich kalten und regnerischen Wetters wie in den beiden Vortagen ein geringer Rauchscharwenzug festzustellen. In der Nähe des großen

Seedienstbahnhofes zählte ich von 10.00—10.30 Uhr bei W 5—6 und leichtem Sprühregen 32 Rauchschwaben, die einzeln oder in kleinen Trupps über mich hinweg den Genua nach Norden hin abschirmenden Righiketten zufflogen. Schon bei diesen wenigen Tieren fiel mir auf, ein Eindruck, der sich bei andauernder Aufmerksamkeit darauf noch verstärkte, daß die Schwalben nicht so sehr von der Levanteküste herkamen, also aus SO, sondern im Gegenteil vorwiegend von der Ponente. Dieser Eindruck bestätigte sich dann bei kleinen Wanderungen an die beiden Rivieren. Während an der Levante nur sehr wenige, einzelne Schwalben anzutreffen waren, war z. B. bei einer Wanderung von Savona nach Kap Noli (31. III.) bei allerdings besserem Wetter als in den Vortagen (klar, NO 6-) ein für diese Jahreszeit wohl leb-



hafter Durchzug zu erkennen, und zwar ausschließlich aus südwestlicher Richtung. Die Rauchschwaben kamen wieder einzeln oder in nur kleinen Gesellschaften und zogen entweder nach Genua weiter, oder sie bogen schon bei Vado, wo ich 1 Stunde lang genauer beobachtete, in die Gebirgstäler (etwa senkrecht zum Küstenverlauf) ein. In dieser Stunde zogen hier 152 Schwalben an mir vorbei.

Gegenüber diesem insgesamt doch spärlichen Zug war die größere Zahl von Schwalben (unter ihnen die erste Mehlschwalbe, *Delichon urbica*) auffallend, die am Tag darauf (1. IV.) in Pisa über dem Arno zu sehen waren, wo etwa an 300 Rauchschwaben herumflogen. Auch der Durchzug war hier deutlicher. Die Schwalben folgten jedoch nicht dem Lauf des Arno, sondern bogen bereits über Pisa, sicher auch schon

vorher, nach NO ab. Man hatte den Eindruck, als ob die an der Westküste entlangziehenden Schwalben jede passende Gelegenheit, nach NO abzubiegen, benutzten, um aus der bisher verfolgten, durch die Küste und ihren Verlauf bedingten Richtung in eine dem Frühjahrszugtrieb entsprechende NO-Richtung zu kommen. Das mag der Grund dafür sein, daß Genua einen so unverhältnismäßig geringen Durchzug zu verzeichnen hatte. Sowohl die an der Westküste Italiens hochziehenden Schwalben, wie auch die vermutlich an der spanisch-französischen Küste entlangziehenden biegen bereits vorher von der Küstenlinie ab, sodaß nur noch geringe Trupps bis Genua kommen, das somit für den Schwalbenzug in einem toten Winkel liegt.

Schrifttum.

- NIETHAMMER, G.: Massenzug von Rauchschnalben (*Hirundo rustica*) längs der adriatischen Küste Italiens am 9. und 10. April 1934. Vz. 6, 1935, S. 77—79.
—: Contributi alla conoscenza dell' avifauna del Monte Gargano. Rassegna Faunistica 1, 1934 (XIII), 3—4.

Beobachtungen über paläarktische Limicolen in Süd-Afrika.

Von G. J. van Oordt, Universität Utrecht.

Obwohl es allgemein bekannt ist, daß viele paläarktische Limicolen den Winter in Süd-Afrika verbringen, ist es m. E. doch nicht überflüssig, hierüber einige genaue Daten mitzuteilen. Die diesbezüglichen Beobachtungen habe ich 1938 auf einer Studienreise in Süd-Afrika gemacht, wobei ich nicht nur den größten Teil der Süd-Afrikanischen Union besuchte, sondern auch kurze Zeit in zwei Häfen des Mandatgebietes Südwest-Afrika und in Lobito (Angola) verweilte.

Da meine Reise auch andere als ornithologische Zwecke hatte, so konnte ich nur ab und zu Gelegenheit finden, an den Küsten, wo die Lagunen die besten Orte für die überwinternden Limicolen sind, zu beobachten.

Bevor ich die Daten Art für Art mitteile, lasse ich erst ein stark abgekürztes Reiseschema folgen: Kapstadt und Umgebung 2.—7. Sept.; Stellenbosch und Umgebung 8.—11. Sept.; westliche Karoo 11.—14. Sept.; Mosselbaai und Oudtshoorn 14.—15. Sept.; Knysna 16.—19. Sept.; Port Elisabeth und Addo 20. Sept.; Grahamstown 21.—22. Sept.; östliche Karoo 23.—24. Sept.; Bloemfontein und Umgebung 25.—27. Sept.; Johannesburg und Umgebung 28.—30. Sept.; Pretoria und Umgebung 1.—7. Okt.; nördliches Transvaal 8.—11. Okt.; Krügerpark 11.—14. Okt.;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [10_1939](#)

Autor(en)/Author(s): Warnke Gerhard

Artikel/Article: [Kleine Beobachtungen über den Schwalben-Frühjahrszug im Gebiet des Golfs von Genua 63-65](#)